

Winnertz, ohnedies bekannt wegen seiner Präcision und Gewissenhaftigkeit, hat Horazens Wahrspruch „nonum prematur in annum“ auch bei seiner vorliegenden Monographie vollständig zur Geltung gebracht und kaum läge sie heute vor, wenn ich zur Herausgabe, im Interesse meiner Fauna den lieben Verfasser nicht so arg gedrängt und gepresst hätte. Es ist ein eigenthümlicher Beruf, gerade die schwierigsten Gruppen — Cecidomyiden, Ceratopogonen und Mycetophiliden — aus der grossen Menge der Dipteren herauszuwählen, und sie mit der minutiösesten Sorgfalt jahrelang vor das Objectiv des Microscopes zu halten, um sie richtig und exact zu beschreiben und nach ihren natürlichen Verwandtschaften zu gruppieren und bekannt zu machen und nur selten dürfte sich ein Sterblicher zu solchen Studien hingezogen fühlen, zumal der ganze Lohn für so viele Mühen und Aufopferungen oft nur in dem Bewusstsein gefunden werden muss, etwas Tüchtiges geleistet zu haben. Winnertz, der, im Vorbeigehen gesagt, dermalen den Sciarinen sein Augenmerk zugewendet hat, fühlt diesen eigenthümlichen Beruf in sich und wir müssen dafür dem lieben Gott danken, weil wir die genannten *Microdiptera* sonst lange noch nicht genügend kennen würden. Winnertz hat die sämmtlichen *Mycetophilidae* im engeren Sinne des Wortes in drei Hauptgruppen zerlegt, von denen die erste die *Diadocidinae*, *Mycetobinae*, *Bolitophilinae*, *Macrocerinae* und *Ceroplastinae*, die zweite die *Sciophiinae* und die dritte die *Mycetophilinae* enthält. Als Eintheilungsprincip ist das Flügelgeäder benützt; unter den 42 Gattungen sind hier zum erstenmale neu eingeführt die Gattungen: *Empheria*, *Polylepta*, *Lasiosoma*, *Empalia*, *Syntemna*, *Anaelinia*, *Phthinia*, *Glaphyroptera*, *Coelosia*, *Acnemia*, *Docosia*, *Brachypeza*, *Rymosia*, *Allodia*, *Brachycampta*, *Trichonta*, *Anatella*, *Phronia*, *Ewechia*, *Zygomysia*, *Sceptonia*, *Epicypsa*, *Mycothera* und *Dynatosoma*. Von 294 Arten sind 150 neu und vollständig beschrieben und von sämmtlichen Gattungen die Flügelabbildungen je einer Art recht scharf und richtig beigegeben.

#### b) Von Jul. Lederer.

**Berliner entom. Zeitschrift 1863.** 3. u. 4. Quartal. 1864. 1. u. 2. Quartal. (Beide Hefte erst kürzlich zusammen ausgegeben.)

Das 3. u. 4. Quartalheft von 1863 enthält:

Kiesenwetter H. v. (p. 235). Eine entomologische Alpenexcursion im Sommer 1862.

Reinhart H. (p. 248). Beiträge zur Kenntniss einiger Braconidengattungen. Zweites Stück (Genus *Rogas* mit 35 Arten).

Loew H. (p. 275). *Diptera Americae septentrionalis*. *Centuria quarta*.

Harold E. v. (p. 327). Beiträge zur Kenntniss einiger coprophagen Lamellicornien. (Aphodien.) Fünftes Stück.

Stål C. (p. 390). Beitrag zur Kenntniss der Pyrrhocoriden.

Derselbe (p. 405). Verzeichniss der Mononychiden.

Reinhart H. (p. 409). *Chelotelius* (n. g.) *gryps* (n. sp.), ein neues Hymenopteron der Dryiniden aus Botzen, auf Taf. 5 abgebildet.

Stein J. P. F. (p. 411). Beitrag zur Neuropteren-Fauna Griechenlands (mit Berücksichtigung dalmat. Arten).

Kiesenwetter H. v. (p. 423). Ueber *Isomira*-Arten. (10 Arten, neu: *ovulum* aus Andalusien.)

Derselbe (p. 428). Beiträge zur Kenntniss der Malthiniden. (*Podistra rupicola*, *Malthodes cordiger*, *facetus*, *manubriatus*, *aemulus*, neue südeurop. Arten. Dazu Taf. 5.)

Kretschmar C. (p. 431). *Caradrina Menetrisii* n. sp. aus Petersburg, auf Taf. 2 schlecht abgebildet.

Schaum H. (p. 433.) Nachtrag zum Carabicingenaufsatz von p. 67–92.

Sodann verschiedene kleinere Mittheilungen von Bach, Fuss, Koltze, Kretschmar; synonymische Bemerkungen; Bericht über die Naturforscher-versammlung zu Stettin; iconographischer Beitrag zur Kenntniss der Dasciliden von Kiesenwetter; Literaturbericht.

Das 1. u. 2. Quartalheft von 1864 enthält:

Kraatz Dr. G. (p. 1). Ueber die Artrechte der europ. Maikäfer.

Eichhof (p. 17). Mundtheile und Fühlerbildung der europ. Xylophagi sens. strict. Dazu Taf. 1.

Kraatz Dr. G. (p. 17). Einige für Deutschland neue Käfer.

Loew Dr. H. (p. 49). *Diptera Americae septentrionalis*. *Centuria quinta*, mit system. Verzeichniss zu allen 500 Arten.

Schaum Dr. H. (p. 105). Die ägyptischen Ditysciden.

Derselbe (p. 108). Neue Hydroporen aus Europa und dem gemässigten Asien. (5 Arten.)

Derselbe (p. 114). Beiträge zur Kenntniss der Carabicingen. Dazu Taf. 2. Larven von *Procerus*, *Eurygnathus*, *Acanthogenius*. — *Physaea latipes* n. sp. aus Mexico. — *Carabus protensus* n. sp. vom Caucasus. — *Disphaericus* und *Dychiridium*. — *Promecognathus*. — *Phymatocephalus* n. g. der Harpalinen, spec. *Riehlii* aus Mexico.

Scriba W. (p. 127). Drei für Deutschland neue (sonst bekannte) Staphylinen.

Kraatz Dr. G. (p. 130). *Quedius investigatorum* n. sp. von Swinemünde.

Derselbe (p. 131). Zur kritischen Kenntniss europäischer Käferarten. Erstes Stück. (50 Arten.)

Schaum Dr. (p. 142). Zur krit. Kenntniss europ. Carabicingen. (24 Arten.)

Stierlin Dr. (p. 145). Ueber sicilian. Käfer. Neu: *Ocytus siculus*, *Silvanus siculus*, *Rhizotrogus Javeti*, *Microrhagus Chevrolati*, *Athous robustus*, *Melanotus Candezi*, *Metallites modestus*, *Cathormiocerus Pfisteri*, *Larinus longirostris*, *Tychius bicolor*, *Hammatocerus Pfisteri*, *Callidium siculum*, *Clytus Heydenii* \*).

\*) Nach einer Anmerkung Stierlins, in der die weiteren Unterschiede angegeben werden, erklärte Kraatz den Käfer für einen *Cl. arvicola* mit „krankhafter Haarbildung“, was wieder Herrn Kraatz veranlasst, eine Note anzuhängen, dass er auf seinem Ausspruche bestehe, „da die Behaarung bei

Kraatz Dr. G. (p. 154.) Grundzüge eines natürlichen Systems der Rüsselkäfer \*).

Schaum Dr. (p. I.) Anzeige von Marseul's Käfercatalog.

beiden Exemplaren nicht dieselbe sei“ (soll wahrscheinlich heissen: nicht ganz übereinstimme, denn von zwei Käfern muss doch selbstverständlich jeder seine eigene Behaarung haben.) Ein sicilian. Exemplar meiner Sammlung stimmt mit Stierlins Beschreibung und ich finde auf der Stirne noch eine in grober gelbgrauer Behaarung stehende, oben breite, nach unten verschmälerte, beiderseits scharfkantige Längsschwiele, die der Käfer wahrscheinlich aus Kränkung über seine krankhafte Haarbildung bekommen. Nun, wenn nur Herr Dr. Kraatz gesund bleibt!

\*) Als kleine Illustration zu Herrn Schaufuss „gelehrten und arroganten Herrn,“ erlaube ich mir einige Pröbchen von Hrn. Dr. Kraatzens Bescheidenheit und Gelehrsamkeit herauszugreifen. Zum Anfange ein Dutzend Bescheidenheiten (auf Verlangen auch mehr):

p. 154. Der Titel: „Grundzüge eines natürlichen Systems der Rüsselkäfer.“ Was ist also wohl Lacordaires Arbeit?

p. 154. „Gesichtspunkte, welche wohl darauf Anspruch machen dürfen, auch jetzt noch zur Kenntniss des entomol. Publikums gebracht zu werden.“ — „Ansichten, gegeben, um auch von Anderen als Stütze beim Ausbau des Systems benützt werden zu können.“ Schäme Dir, Lacordaire, Du bist verdunkelt!

p. 156 citirt er eine Note Lacordaires über die Schwierigkeit der Untersuchung der Unterkiefer und die Möglichkeit, dass einige Gattungen noch unsicher bleiben konnten. Kraatz thut dies für Jene, „welche etwa sophistisch seinen weiteren Ausführungen gegenüber treten“ und hält es für gar nicht nöthig, „die Mundtheile einer weiteren Prüfung zu unterwerfen.“ Also seiner Anschauung entgegen treten ist „sophistisch,“ er aber kann Lacordairen entgegentreten und dessen Eintheilung nach den Mundtheilen damit über den Haufen werfen, dass er diese gar nicht prüft! O weiser Daniel, Heil Dir im Siegeskranz!

p. 158. „Ohne dieselben (die von Lacordaire benützten Merkmale) zu mustern, genüge es anzugeben“ etc. Wozu sich erst mit Untersuchungen plagen? Kraatz spricht und das ist genug!

p. 160. „Trotz der Verschiedenheit des Eintheilungsprincipes stimmt in meiner früher vorgenommenen Aufstellung hier noch die Reihenfolge der europ. Gattungen mit der Lacordaire'schen überein.“ Wo wurde denn diese früher vorgenommene Aufstellung publicirt? Soll sie vielleicht gar unpublicirt Priorität vor der Lacordaire'schen haben? Warum publicirte Kraatz seine „früher vorgenommene“ Arbeit nicht längst, damit sie Lacordaire als „Grundzüge“ und „Stützen“ hätte verwenden können? Warum erscheinen dergleichen Aufsätze von ihm immer erst dann, wenn ihm Andere Bahn gebrochen? Hiesse es nicht Kraatzens „Schreiberei“ eine unverdiente Ehre erweisen, so könnte man auch die Sache umkehren und sagen, dass durch Kraatzens Arbeit die Probe für die Richtigkeit der Lacordaire'schen geliefert sei!

p. 160. „Bei einer Bearbeitung der europ. Rüsselkäfer wäre vielleicht doch noch zu prüfen, ob Lacordaire die Cleoniden natürlich zwischen die Molytiden und Hylobiden bringt, während ich die Molytiden durch die Hylobiden zu den Cleoniden überführte und von ihnen einen Durchgangspunkt zu den Erirhiniden in den Balaniniden zu finden glaubte.“ Wozu das Verdächtigen? Warum nicht selbst geprüft, wenn man schon à tout prix mitreden will? „Ueberführte“ und „Durchgangspunkt“ jedenfalls gelungen und schön gesagt. Kraatz wäre allenfalls der Mann, der für das Kameel

## Stettiner Entomol. Zeitung. 1864. 1. Quartal.

Gerstäcker A. (p. 20). Die um Berlin beobachteten Dolichopoden. (104 Arten.)

Stål C. (p. 49). *Hemiptera mexicana* (Fortsetzung).

der heiligen Schrift den „Durchgangspunkt“ durch das Nadelöhr finden könnte! — 'S ist zum Durchgehen!

p. 161. „Lacordaires Anordnungen müssen daher vorläufig massgebend bleiben, so weit sie eben nicht durch die folgende (Kraatz'sche) Darstellung berührt werden.“ Zu bescheiden und zu grossmüthig, den Mann, der eigentlich längst das Leben verwirkt, noch eine Weile fortvegetiren zu lassen.

p. 162. „Dass dies nicht der Fall ist, lässt sich durch Lacordaires Angaben ganz deutlich beweisen, ohne dass man die exotischen Gattungen sämmtlich in natura zu kennen braucht, welche zwischen die Attelabiden und Balaniniden gestellt sind.“ Für so ein Genie gar nicht nöthig die Gattungen zu kennen, über die er urtheilt!

p. 163. „Analogien zwischen Attelabiden und Adelnathen, welchen Lacordaire unbewusst dadurch Rechnung trägt, dass er auf die Attelabiden ein paar Adelnathen-Gattungen folgen lässt.“ Der unbewusste Nachwandler, der!

p. 166. „In wieweit sich diejenigen, welche ein reiches exotisches Material und die Befähigung besitzen, bei systematischen Fragen mitzusprechen, an dieses Arrangement gebunden erachten, ist abzuwarten. Für unsere europäische Käferfauna nehme ich schon heute das Recht in Anspruch in Catalogen, welche uns ein nach systematischen Principien entworfenes Bild derselben geben sollen (id est in den Berlinern) die Apioniden, Attelabiden und Rhinomaceriden nicht zwischen Erirhinus und Balaninus zu stellen.“ Logisch und bescheiden! Weil über die Exoten ausser Lacordaire noch Niemand gesprochen, Kraatz aber nur die Europaeer kennt, so resultirt für ihn schon heute das Recht, Lacordaires Arbeit umzustossen!

p. 166. „Ist der Versuch, den Schönherr mit der Verwerthung der Fühlerbildung für die Errichtung einer Gonatocerengruppe gemacht hat, auch ungeschickt genug ausgefallen etc.“ Siehst Du, ungeschickter Schönherr, hättest Du damals Meister Kraatz gefragt!

p. 166. „Thomson, welcher wohl im Allgemeinen für die natürliche Systematik (wahrscheinlich für ein natürliches System) gerade keine bedeutenden Resultate erzielen wird.“ Das kann ja natürlich nur ein Kraatz!

Nun noch ein Bischen Galimathias.

p. 159. „Dass übrigens ein Charakter von systematischer Wichtigkeit in sehr artenreichen, natürlichen Gattungen oft überraschende Modificationen erleidet, ist für den Systematiker Thatsache.“ Für sonst Niemand?

p. 164. „Das liefert für mich in vorliegendem Falle den Beweis, dass zwischen den Gruppen, welchen die ähnlichen Gattungen angehören, eine grosse natürliche Verwandtschaft besteht, welche bei Lacordaire dadurch, dass dieselben verschiedenen Phalangen eingereiht sind, gerade keine Berücksichtigung findet. Durch die Benützung des freien Pygidium für die natürliche Systematik (!) sind hier wohl natürlich zusammengehörende Gruppen getrennt.“ Zu deutsch: ein natürliches System, welches unnatürlich ist!

p. 167. „Die Apionen mögen einstweilen eben dahin gestellt werden.“ Warum einstweilen, warum eines Anderen Arbeit verwerfen, wenn man nichts Positives dafür zur Stelle zu setzen weiss?

Suffrian Dr. (p. 86). Synonymische Miscellaneen. (*Donac ia javana.*)

Hagen Dr. H. (p. 89). Schädlicher Einfluss der Zuckerfabriken auf die Bienenzucht.

Philippi Dr. R. A. (p. 91). *Eudelia rufescens*, ein neuer Spinner aus S. Jago de Chile. — Ein Käferchen, das als Gewürz dient.

Schleich Dr. (p. 96) Erste Stände von *Pterophorus trichodactylus* (Raupe im Mai an den Blüthen von *Geum rivale*.)

Cornelius (p. 98). Larve von *Haltica oleracea*. (Mitte Juli auf *Oenothera biennis*.)

Mühlig G. G. (p. 101). *Gelechia triatoma*, *Gel. morosa* (Raupe Anf. Mai an *Lysimachia vulgaris*) und *Coleoph. musculella* (Raupe an *Dianthus superbus* und *carthusianum*) drei neue Arten von Frankfurt a. M.

Keferstein A. (p. 103). Einige Bemerkungen über Schmetterlinge um Reichenhall und Gastein.

**Bulletin de la Société impér. des Naturalistes de Moscou. Année 1863. Nr. 3. Moscou 1863.**

Motschulsky Victor v. (p. 1). Essai d'un catalogue des Insectes de l'île de Ceylon. (Fortsetzung von 1861. Nr. 4, p. 421. Die Orthopteren, Neuropteren, Hemipteren, Homopteren, Lepidopteren und Dipteren.)

Gernet C. v. (p. 154). Einiges über *Coccus laeca* und dessen Parasiten.

**Atti della Società italiana di Scienze naturali. Vol. V. Fascicolo IV.**

Buzzoni Pietro (p. 183). Sulla malattia dei bachi da seta nell'anno 1863.

p. 167. „wäre zu bemerken, dass die Beliden, welche Schön herr mit den Rhinomaceriden vereinigt hatte, mir in der Nähe derselben ganz wohl placirt scheinen würden.“ Sind sie es also oder nicht? Was ist mit solchem Stiefel eigentlich gesagt? Sehr weit davon sind sie bei Lacordaire ohnehin nicht getrennt, auch gibt es ja nach Kraatz (p. 155 seines jetzigen Aufsatzes) „Wünsche, die überhaupt nie bei einer linearen Aufstellung erfüllt werden können und daher auch nicht in Betracht zu ziehen waren.“ Oder gelten derlei Aussprüche nur für so ein Genie, wie Kraatz, nicht aber für gewöhnliche Sterbliche wie Lacordaire?

p. 167. „Die langschäftigen und schaftlosen Fühler haben in meinen Augen die freiere Beweglichkeit des Schaftes gemein.“ Ein Schafft, der zwar nicht vorhanden ist, sich aber bewegt; welch herrlicher Behelf für die Systematik, um als „Stütze beim weiteren Ausbau des Systemes“ benützt werden zu können! Oh, Du seliger Münchhausen!

Nun bringe mir Einer Methode in den Wahnsinn, Sinn in so zerfahrenes, kauderwelsches Zeug, lese mir Einer Kraatzens ganzen Aufsatz über die Rüsselkäfer mit Geduld und Aufmerksamkeit (freilich eine curiose Zumuthung) durch, und beantworte mir dann die Frage, ob es möglich ist, dass Kraatz sich selbst versteht, geschweige denn, dass Andere ihn verstehen können. Und so ein Stylkünstler hat noch die Dreistigkeit, bei der geringsten Einwendung gegen seine dictatorischen Aussprüche in höchste Entrüstung zu gerathen; ein Genie das solche Kritiken schreibt, will noch Andere „unlogisch“ und „verwirrt“ nennen? Gustav mir graut vor Dir!

Rondani e Passerini (p. 186). Le spore come causa de malattia nel baco da seta.

Bellotti (p. 202.) Metodo per ottenere semente sana di bachi da seta.

c) Von A. Senoner.

**Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften.** Herausgegeben von dem naturw. Vereine für Sachsen und Thüringen in Halle. 20. Bd. 1862, 21. Bd. 1863.

Der 20. Bd. enthält:

Möller L. (p. 84). Fauna Mulhusiana. Coleoptera. (1938 Arten.)

Giebel G. (p. 311). Wirbelthier- und Insectenreste im Bernstein. (Herr G. beschreibt von letzteren 16 neue Arten.)

Der 21. Bd. enthält:

Taschenberg L. E. (p. 50 und p. 245). Bemerkungen zu den Pimpla-Arten.

Philippi Dr. R. A. (p. 247). Verzeichniss der im Museum von Santiago befindlichen chilensischen Orthopteren. — *Graea horrida*, eine neue Acridioide aus der argentinischen Republik.

Giebel C. (p. 306). 23 neue und einige bekannte Spinnen der Hall'schen Sammlung.

**XIII. Programm des k. k. Gymnasiums zu Botzen.** Schuljahr 1862—63.

Gredler V., Prof., Vierzehn Tage im Bad Ratzes (5 Stunden östlich von Botzen). Aufzählung von 253 Käfer-Arten, verschiedene Hymenopteren, Lepidopteren (154 von Stentz gesammelte Arten), Dipteren etc.

**X. Bericht der oberhess. Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.** Giessen 1863.

Scriba W. (p. 1). Die Käfer im Grossherzogthum Hessen und seiner nächsten Umgebung. (Fortsetzung soll folgen.)

Dickoré (p. 96). Nachtrag zum Verzeichnisse der Schmetterlinge um Giessen. (Vide II. und III. Bericht.)

**Mittheilungen aus dem Oesterlande.** XVI. Band. 2. 3. Heft. Altenburg 1863.

Winkler P. (p. 139). Erster Nachtrag zu einer Lepidopteren-Fauna für Elster im Voigtlande.

Schlenzig M. (p. 161). Ueber Parthenogenesis bei Schmetterlingen und Bienen.

Derselbe (p. 171). Beschreibung der Raupe von *Lophopteryx carmelita* und *Acron. alni*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Julius

Artikel/Article: [Bücher-Anzeigen \[Teil b\]. 134-139](#)